

Prof. Dr. Gernot G. Falkner

Die biophilosophische Grundlage einer prozessbiologischen Theorie der Organismen

Mittwoch, den 04. Dez. 2019 um 18 Uhr c.t.

Hörsaal 107 unter den Arkaden der Theologischen Fakultät,
Universitätsplatz 1

Zum Vortrag

Der Vortrag behandelt die Frage, in welcher Hinsicht die Evolution der Arten, die menschliche Geschichte und die Entstehung des Bewusstseins als ein einziger Prozess begriffen werden können. Eine Antwort auf diese Frage erfordert eine Theorie der Organismen, die jeden Dualismus, aber auch jeden nivellierenden Reduktionismus überwindet. Dazu sind Ideen von Hegel, Whitehead, Dewey, Cassirer, Bergson und Fetz auf der Basis der Ideen von Biologen wie Haeckel, Hering, Bertalanffy und Uexküll biophilosophisch neu zu deuten.

Zum Vortragenden

Prof. Falkner arbeitete seit 1973 in den Instituten für Molekularbiologie und Limnologie der Österr. Akad. der Wiss. über die physiologische Anpassung von Mikroorganismen an Milieuänderungen. Dabei stieß er auf ein „Gedächtnis“ von Bakterien, für dessen Verständnis neue biophilosophische Ideen benötigt werden. An der Universität Salzburg lehrte er zwischen 1983 und 2018 über Stoffwechselphysiologie von Pflanzen, mikrobielle Ökologie, Biophysik und Theorie der Organismen. Im Wintersemester 2016/2017 leitete er eine Lehrveranstaltung über Philosophie der Biologie an der Hochschule für Philosophie in München. In seinem mit seiner Frau publizierten Buch *Die Selbstgestaltung der Lebewesen in Erfahrungsakten* wird das Thema des Vortrages umfassend dargestellt. Das Buch erscheint im Februar 2020 im Verlag Karl Alber. Prof. Falkner ist Mitherausgeber einer Schriftenreihe über *Biophilosophie*, die ebenfalls vom Karl Alber Verlag publiziert wird.